

Das **DUO SONGWAYS: Julia Oesch** (Mezzosopran) – **Jens Barnieck** (Klavier) ist in New York gegründet worden. Die beiden Künstler nehmen ihr Publikum mit auf Klang-Reisen durch die Jahrhunderte und über den Atlantischen Ozean in die Neue Welt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der amerikanischen Liedliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts, kombiniert mit Brückenschlägen zur europäischen Liedliteratur. Julia Oesch und Jens Barnieck decken dabei ein weit gefasstes Repertoirespektrum ab, aus der Zeit Elisabeths I. bis zu Kurt Weill und von romantischer Musik Franz Schuberts über die spätrromantische Musik Richard Wagners bis zu frisch komponierten Werken.

Individuelle Programme („Songs of Love and Travel“, „An American Journey“, „Through a moving window“ etc.), thematische Konzerte, Entdeckungen (Isaac de Camondo, Friedrich Gernsheim, Paul de Richard Marquis d’Ivry, etc.) und Uraufführungen (Paul Bowles, Ian Krouse, Philip Wharton etc.) stehen im Vordergrund, szenisch angedeutete Umsetzung der Lieder sind dabei keine Seltenheit. Die jahrelange Zusammenarbeit ist durch viele Liederabende und Rundfunkmitschnitte dokumentiert. Ausgezeichnet wurde das Duo Songways mit dem Liedpreis beim Internationalen Wettbewerb Debut in Meran.

Kritiken

Das Kammerkonzert übertraf alle Erwartungen
(Elisabeth Jost, Nahezeitung Idar-Oberstein)

*Die seit kurzem neu angebotene Kammermusikreihe im Stadttheater der Stadt Idar-Oberstein bietet für jene Musikfreunde, die das Außergewöhnliche schätzen, Sternstunden. So auch in der in Kooperation mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz veranstaltete Liederabend mit der Mezzosopranistin Julia Oesch und dem Pianisten Jens Barnieck. Ungewöhnlicher Gegenstand des eineinhalbstündigen Programms waren Vertonungen amerikanischer Poeten ... Vorbildlich hatte die Stadtverwaltung die von den Künstlern zugesandten Texte und deren Übersetzungen in einem umfangreichen Programmheft dem Publikum zur Verfügung gestellt, so dass das Konzert ganz ohne Moderation auskam. ...Mit Julia Oesch stellte sich eine jener seltenen Künstlerpersönlichkeiten vor, die dank einer allen Ausdrucksnuancen gewachsenen, hervorragenden Stimmkultur dieses Konzert zum Schlüsselerlebnis werden ließ: mit kräftigem Stimmvolumen, mit feinst abgestufter Dynamik und in bester Artikulation verlieh sie den vorgetragenen Liedern eine unvergängliche Fassung. Im letzten Liederblock, den <Cabaret Songs> des 1938 geborenen William Bolcom mit komödiantischen Texten des 2005 verstorbenen Literaturprofessors Arnold Weinstein, erweiterte die ihre Ausdrucksskala durch Sprechen, Flüstern, auch szenisch eingesetzten Slapsticks, die das I-Tüpfelchen ihres Vortrages lieferten. Derartige sängerische Höchstleistungen können allerdings nur gelingen, wenn ein Pianist zur Verfügung steht, der jedes Detail so gut kennt wie ihr Begleiter Jens Barnieck: Er ist ein Klangfarben malender Zauberer am Flügel, der sich meisterhaft in die Reihe der weltweit bekannten großen Duopartner einreihen darf... **diese außergewöhnlichen Künstler, die daher unbedingt nochmal engagiert werden sollten!***